



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE  
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR  
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128  
10969 BERLIN  
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600  
FAX +49 (0) 30 –789 02–700  
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

## PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres  
Leitung  
Marketing und Kommunikation  
Tel. 030 789 02-829  
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt :  
Diana Brinkmeyer  
Referentin  
Marketing und Kommunikation  
Tel. 030 789 02-775  
brinkmeyer@berlinischegalerie.de

Berlin, 8. Januar 2016

### **Ich kenne kein Weekend. Aus René Blocks Archiv und Sammlung.**

**Berlinische Galerie noch bis 15.02.2016**

**Neuer Berliner Kunstverein (n.b.k.) noch bis 24.01.2016**

**Publikation: René Block. Ich kenne kein Weekend.  
Ausstellungsprojekte, Texte und Dokumente seit 1964.**



Joseph Beuys, René Block, Aufbau der Ausstellung „Ja, jetzt brechen wir hier den Scheiß ab“, Galerie René Block, Berlin 1979, Foto: Christiane Hartmann

Der Neue Berliner Kunstverein widmet sich in Kooperation mit der Berlinischen Galerie und dem Lentos Kunstmuseum Linz dem vielfältigen und interdisziplinären Wirken des Galeristen und Ausstellungsmachers René Block. Die zweiteilige Ausstellung „Ich kenne kein Weekend. Aus René Blocks Archiv und Sammlung.“ ist nur noch bis zum 24.01.2016 im Neuen Berliner Kunstverein zu sehen sowie bis zum 15.02.2016 in der Berlinischen Galerie.

Zur Ausstellung ist die umfangreiche Publikation „René Block. Ich kenne kein Weekend. Ausstellungsprojekte, Texte und Dokumente seit 1964.“ erschienen. Der Band versammelt Texte und Interviews von und mit René Block, eine umfassende Bibliografie und eine vollständige Chronologie seiner Ausstellungen. Die vielfältigen Dokumente spiegeln die Kunstströmungen wider, für die er sich einsetzte, und zeigen Verbindungen zwischen Blocks zentralen Themenfeldern auf: Kapitalistischer Realismus, Fluxus, Neue Musik, der Stellenwert der Grafik, die Geschichte des Multiples sowie die Entdeckung des Balkans und der Türkei als Gegenentwürfe zur westlichen Kunstwelt.

Die Publikation, herausgegeben von Marius Babias, Birgit Eusterschulte und Stella Rollig, erscheint im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln (540 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 39,80 Euro). Mit Einleitung von Marius Babias, Stella Rollig und Thomas Köhler sowie Textbeiträgen von Philip Ursprung und Birgit Eusterschulte.